

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 870-886.

Die Bevestigung des Hertzens durch die Gnade. [Predigt] Am Sonntage Exaudi. (Gehalten in der Ulrichs=Kirche in Halle, Anno 1718.)

Francke, August Hermann

1724

Textus. Joh. XV, 26.27. und Cap. XVI, 1-4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

welche auch der Herr Jesus nicht weniger als für sie gebeten hat. Gehet uns dann dieses alles auch an, wohl an, so laßet uns diese Stunde zu dem Ende im Namen des Herrn dazu anwenden, daß durch eben dasselbe Wort Christi, das zu jenen gesprochen ist, auch unsere Herzen mögen befestiget werden, und daß die Gnade, welche jenen verkündiget ist, auch unsere Herzen stärke und gründe in Christo Jesu. Auf daß nun diß also geschehe, so laßet uns Gott demüthiglich anrufen, daß er uns mit seinem H. Geist aus der Höhe so wol im Lehren als Hören des Worts beywohnen wolle, auf daß durch seine Gnade und Kraft solcher Zweck an uns allen erreicht werde. Hierum laßet uns Gott bitten in dem Gebet eines gläubigen Vater Unfers.

TEXTVS.

Joh. XV, 26. 27. und Cap. XVI, 1-4.

Senn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Und ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. Solches habe ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödret, wird meynen, er thue Gott einen Dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solches habe ich zu euch geredt, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedencket, daß ichs euch gesagt habe. Solches aber hab ich euch von Anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.

Aus diesem verlesenen Evangelischen Text soll für dßmal in aller Einfältigkeit gesprochen werden

Von der Bevestigung des Herzens durch die Gnade.

Daben zu erwegen seyn wird,

I. Wem doch die Bevestigung des Herzens durch die Gnade nöthig sey.

II. Waro

II. Warum sie denn so nöthig sey.

III. Worin die Bevestigung bestehe.

IV. Wie man zu derselbigen gelange.

S Erleihe doch, o du getreuer Heyland, daß von diesem allem in der Kürze, aber mit Nachdruck und mit Segen, gesprochen werde. Verleihe aber auch, daß wir alle nicht nur Hörer des Worts seyn, sondern auch in der That zur rechten Bevestigung, unserer Herzen durch die Gnade gelangen mögen. Amen, Amen.

Abhandlung.

Erster Theil.

S Fragen wir denn nun erstlich, wem diese Bevestigung des Herzens nöthig sey? so müssen wir wohl in acht nehmen, mit wem unser Heyland hier redet. Die ganze Rede von dem 13. bis 17. Capitel ist zu denen Jüngern gehalten worden. Er redete hier nicht, wie er zu anderer Zeit gethan, mit den Pharisäern und Schriftgelehrten, sondern, da er diese Worte aussprach, hatte er es allein mit seinen Jüngern zu thun. Von denenselben und zu denenselben sprach er: Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet. Er hatte die Welt, so fern sie Welt ist und Welt bleiben wolte, ausdrücklich ausgeschlossen, da er im vorhergehenden 14. Cap. v. 17. spricht: Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch. Deswegen auch Judas, nicht der Ischarioth, im 22. Vers fragte: Herr, was ist, daß du dich uns wilst offenbaren, und nicht der Welt?

Daraus sehen wir denn, daß zwar freylich alle Menschen einer Bevestigung des Herzens durch die Gnade vonnöthen haben, aber daß nicht alle in solchem Zustande sich befinden, daß man mit ihnen von der Bevestigung des Herzens durch die Gnade reden könne; sondern, so lange die Menschen noch in der Welt stecken und die Welt lieb haben, so ist ihnen zuvörderst von der Busse und von wahrer Bekehrung vorzusagen. Es wäre nicht gut, wenn ihre Herzen in solchem Zustande bevestiget würden, der nicht taugt, in welchem sie Kinder

(I. Theil.)

§ § § §

des